

lung der Volkswirtschaft klar werden. Von den praktischen Aufgaben ausgehend müssen die Lektionen erläutern, was zu tun ist, um diese Gesetze voll wirksam werden zu lassen.

Neben diesen Zyklen zu ökonomischen Fragen wird ein Lektionszyklus für Volksvertreter und leitende Angestellte unseres Staatsapparates im Rahmen des Parteilehrjahrs durchgeführt. Den Parteisekretären und den Mitgliedern der Parteileitungen wird die Möglichkeit gegeben, in einem speziellen Lektionszyklus Fragen der Parteiarbeit zu studieren, wobei das Studium der Leninschen Prinzipien des Parteilebens den Hauptinhalt bilden wird. Um dem Wunsche vieler Genossen gerecht zu werden, sich mit dem Kampf der Arbeiterklasse und der Entwicklung in anderen Ländern vertraut zu machen, wurde ein Zyklus zu internationalen Fragen vorgeschlagen.

Nach Möglichkeit sollten in den Kreisen im allgemeinen etwa folgende Lektionszyklen eingerichtet werden: Für Funktionäre des industriellen Schwerpunktes, für Funktionäre der Landwirtschaft, für Volksvertreter und Angestellte des Staatsapparates, für Parteisekretäre und Leitungsmitglieder. Außerdem können auch nach Ermessen der Kreis- oder Betriebsparteileitung andere Zyklen oder Arbeitsgruppen, Seminare für Parteimitglieder und parteilose Angehörige der Intelligenz organisiert werden, wie dies auch im Beschluß des Sekretariats des ZK zum Parteilehrjahr 1956/57 (Neuer Weg Nr. 10/56) unter dem Abschnitt „Besondere Studienmöglichkeiten“ vorgesehen ist.

All dies wird in den einzelnen Kreisen verschieden sein. Zum Beispiel empfiehlt es sich für die Kreisleitung Stalinstadt, einen Lektionszyklus zu Fragen des Hüttenwesens, einen für die Volksvertreter und Staatsangestellten und einen für Parteisekretäre und Leitungsmitglieder zu organisieren. In solchen Kreisen wie Gadebusch, Bezirk Schwerin, ist die Landwirtschaft der ökonomische Schwerpunkt. Also wird es hier notwendig sein, einen Zyklus für Funktionäre der Landwirtschaft, dann einen für Staatsfunktionäre sowie einen für Mitglieder der Parteileitungen durchzuführen.

Lektionszyklen für Genossen, die auf dem Gebiet der atheistischen Propaganda arbeiten, sind vorwiegend für die Bezirkshauptstädte zu empfehlen.

Welche Zyklen und wo diese durchgeführt werden, ob im Bezirk, Kreis oder Betrieb, hängt von der Notwendigkeit sowie von den vorhandenen Lektoren und der Hörerzahl ab. Jede Bezirks- und Kreisleitung muß selbst entscheiden und beschließen, welche Lektionszyklen in ihrem Bereich organisiert werden.

Keinesfalls dürfen die Parteileitungen Zyklen einrichten, ohne daß die genügende Anzahl Lektoren vorhanden ist, wie es beim Stadtparteikabinett Dresden im vergangenen Jahr der Fall war. Hier wurde nach guter Hörerwerbung am Anfang des Jahres in den verschiedenen Stadtkreisen mit mehreren Lektionszyklen begonnen. Nach kurzer Zeit reichten jedoch die Lektoren nicht mehr aus, um die Lektionen ordnungsgemäß durchzuführen. So waren die Dresdner Genossen gezwungen, einige Zyklen nur noch zentral im Stadtparteikabinett durchzuführen. Das Ergebnis? Ein rapides Absinken der Hörerzahl.

Es empfiehlt sich, die Lektionen für die Zyklen, die in der Regel alle 14 Tage stattfinden, an den Montagen zwischen den allgemein üblichen Schulungstagen des Parteilehrjahrs durchzuführen. Jedoch ist darauf zu achten, daß die Schulungsabende regelmäßig an den festgelegten Orten und Terminen stattfinden.

Ebenso wichtig wie eine regelmäßige Durchführung der Schulungsabende ist es aber, zu verhüten, daß diese neue Form der Propaganda im Parteilehrjahr in